

Info-Brief
Nr. 14
Oktober 2016



Informationsschrift für Vereinsmitglieder und Interessierte



***Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde des
Oekumenischen Hospizdienstes,***

Sie halten heute unseren Herbst- Info-Brief in Ihren Händen.

Vielleicht wundern Sie sich, dass er auf ein kleineres Format gefaltet wurde. Leider hat uns die Portoerhöhung im Rahmen der neuen Dialogpost dazu gezwungen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

In diesem Heft lassen unsere Hospizhelferinnen Sie teilhaben an ihrer Fortbildung „Hospiz macht Schule“, an ihrem Messebesuch in Bremen und berichten von einem berührenden Konzert im stationären Hospiz.

Es gibt wieder eine Buchbesprechung und bitte beachten Sie unsere nächsten Veranstaltungen.

Die Tage werden kürzer, es beginnt die Lesezeit.

Ich danke Ihnen auch in diesem Jahr für Ihre Treue und Unterstützung und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihre Sieglinde Winterstein

Dank an Herrn Reck vom Movieplexx-Kino

Mit großem Erfolg haben wir in diesem Jahr den Film „Marias letzte Reise“ im Buchholzer Movieplexx-Kino gezeigt. Es kamen so viele Zuschauer, dass Herr Reck, der Betreiber des Kinos, beide Kinosäle zur Verfügung gestellt hat. Herr Reck verzichtete auf die Einnahmen des Kinobesuches und spendete 500,- Euro an den Oekumenischen Hospizdienst Buchholz e.V.

Wir danken Herrn Reck ganz herzlich für die großzügige Spende sowie für die gute Zusammenarbeit. Auch im nächsten Jahr möchten wir wieder einen Film im Movieplexx-Kino zeigen, um eine größere Öffentlichkeit mit dem Thema „Tod und Sterben“ zu konfrontieren.

Sophie Denkeler



Hospiz macht Schule

Hospiz macht Schule – das ist eine Projektwoche für dritte und vierte Schulklassen. An fünf Schulvormittagen wird einfühlsam und kindgerecht das Thema Sterben, Tod und Trauer mit den Schülern erarbeitet. Die Unterrichtseinheiten sind vorbereitet und müssen sich von den durchführenden HospizbegleiterInnen nur angeeignet werden.

Eine Arbeitsgruppe von sechs ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen führt dann den Unterricht in einer Projektwoche durch.

Am ersten Tag geht es um Werden und Vergehen, am zweiten Tag um Krankheit und Leiden, am dritten Tag um Sterben und Tod, am vierten Tag um Trauer und am fünften Tag um Trost und Trösten.



Das Programm ist schon über sechshundert Mal in Grundschulen durchgeführt worden und hat mich begeistert.

Am 5./6. Februar hatten wir im Seminarraum des Hospizes eine Schulung durch Dr. Paul Timmermanns, dem Vorsitzenden des Vereins Hospiz macht Schule e.V. Die Teilnehmer kamen von den Hospizdiensten Buchholz, Tostedt und Winsen. Dr. Timmermanns hat uns jede Unterrichtseinheit detailliert dargestellt und von den guten Erfahrungen bei den durchgeführten Projektwochen berichtet.

Eine Durchführung in einer hiesigen Schule wäre nur in Kooperation aller drei Hospizdienste möglich, da sechs Mitarbeiter nötig sind.

Ich hoffe sehr, dass sich eine Schule von der Projektwoche begeistern lässt.

Infos: www.hospizmachtschule.de

Heidrun Helmts

MESSEBESUCH IN BREMEN

Am Wochenende fand in Bremen schon zum siebten Mal die Messe LEBEN UND TOD statt, die einige haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter unseres Hospizes besuchten, die dieses Jahr das Leitthema „Leben ist Vielfalt - Sterben auch!?“ hatte.

Dabei ist die Messe geprägt von einer hellen und freundlichen Atmosphäre und bot genügend Raum für Gedankenaustausch und Begegnungen mit guten Gesprächen über Trauer und Abschied. Die Messe mit rund 100 Ausstellern bot innovative Produkte, Dienstleistungen und Ansprechpartner vieler wichtiger Verbände und Institutionen, Workshops und Vorträge; sowie die Möglichkeit, sich umfassend zum Thema Sterben zu informieren. Der Kongress richtete sich an Haupt- und Ehrenamtliche aus den Bereichen Palliative Care, Hospiz, Seelsorge, Trauerbegleitung und Bestattungskultur.



Zusätzlich fanden viele Workshops und Fachvorträge statt zum Thema Bestattungen in unterschiedlichsten Religionen usw. Es gab auch viele Stände mit unterschiedlichen Selbsthilfegruppen für junge Witwer, für Kinder mit Eltern, die an Krebs erkrankt sind oder Angehörige, deren Familienmitglied einen Suizid verübt hat.

Wir waren beeindruckt von dem einfühlsamen Umgang und feinfühligem Ideen, die wir z.B. zum Thema Beerdigung vorfanden. Zwei Särge, die von einem Bremer Beerdigungsunternehmen gestiftet wurden, konnten von den Besuchern

bunt bemalt werden. Nach der Messe werden sie für zwei Sozialbestattungen zur Verfügung gestellt. Ein anderes Institut stellt einen Museumskoffer gefüllt mit Büchern, Filmen und Objekten zum Thema Sterben, Trauer, Bestatten und Erinnern Kindergärten gegen eine Leihgebühr zur Verfügung, um auf spielerische Weise den Kleinen einen Zugang zu diesem Thema zu ermöglichen.

Besonders schön war auch die Idee mit den Traueroblaten, die man dem Verstorbenen mit ins Grab geben kann. Es handelt sich hier um kleine Herzen, Blumen, Engel, Blätter und Schmetterlinge aus Ton, jedes Teil individuell gestaltet.



Eine beeindruckende Fotoausstellung von einer Fotografin mit Fotos von Familien, die sie auf Wunsch in den letzten gemeinsamen Tagen aufgenommen hat, ebenso wie viele Bücher in einer Ruhelounge rundeten das vielseitige Angebot ab.

Der Besuch der Messe war für uns sehr bereichernd und der Termin im nächsten Jahr für uns schon wieder vorgemerkt.

Rita Schneider



**„Musik heilt, Musik tröstet,
Musik bringt Freude.“**

Yehudi Menuhin

Ein besonderer „klangvoller“ Nachmittag im Wintergarten

Am Donnerstag, den 21. April, fand bei uns im Wintergarten wieder ein außergewöhnlich schönes Konzert statt, das das Hospiz für seine Gäste arrangiert hat.

Zwei junge talentierte Männer, Lion Hinrichs am Klavier und Samuel Selle am Violoncello von „Live Music now“ aus Hamburg verzauberten uns mit ihrer Musik, die sie liebevoll und mit Hingabe vortrugen. Die Gäste, einige von ihnen in ihren Betten, genossen und lauschten teilweise mit geschlossenen Augen Stücken von Massenet, Martinu, Bloch, Vivaldi, Van Goens, Gounod, Schostakowitsch, Bach und Elgar. Ein Gast, der ein ganz besonderer Liebhaber und Kenner der klassischen Musik ist, dirigierte teilweise mit und kannte jedes Musikstück, das vorgetragen wurde.

Lion Hinrichs moderierte jedes Werk humorvoll und mit großem Sachverstand. Man merkte den beiden jungen Künstlern bei jedem Stück die Liebe zur Musik an. Unter anderem erzählte er, dass Yehudi Menuhin ein weltberühmter Geiger und Weltbürger war, der 1977 die Organisation „Live Music now“ ins Leben rief. Er förderte junge talentierte Musiker und hatte die wunderbare Idee, Konzerte in Altenheimen, Krankenhäusern und Hospizen zu veranstalten. Er hatte die Vision die Musik zu den Menschen zu bringen, die selbst nicht mehr aus eigener Kraft Konzerte besuchen konnten.



Uns allen hat diese wunderbare Idee mit den beiden jungen Musikern an diesem sonnigen Nachmittag sehr viel Freude in den Wintergarten gebracht und es herrschte im Hospiz eine ganz außergewöhnliche Atmosphäre und Wärme und die gefühlvoll vorgetragene Musik klang über den Flur bis in alle Räume.

Wir haben diese besondere Stimmung alle in vollen Zügen genossen.

Rita Schneider

Buchtipp:

Lust und Last der späten Jahre. Lebenskunst im Angesicht des Alters (Gütersloher Verlagshaus 2016)

Dieser Band ist herausgegeben im Auftrag der Vereinigten-Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands von mehreren Autoren.

In einer Art Vorwort heißt es auf Seite 13: „Dieses Buch will kein Ratgeber, sondern ein Lesebuch sein.“ Denn die Autorinnen und Autoren haben in ihrer eigenen Auseinandersetzung mit dem Thema gemerkt: Jede und jeder ist selbst Teil des Experiments Alter. Erproben wir, was uns durchs Altern zugemutet und ermöglicht wird.“ Geht es im Kapitel II um die Herausforderungen, werden im Kapitel III die hilfreichen Aspekte beleuchtet, die – immer auf einem christlichen Hintergrund – das Altern als Lebenskunst erkennen lassen.



Einem dieser Aspekte – der Gelassenheit–widmet sich ein Büchlein von Wilhelm Schmid, „Gelassenheit. - Was wir gewinnen, wenn wir älter werden.“ (Insel Verlag, 20.Auflage 2016).

Der Autor und Philosoph schreibt: „ Dieses Buch ist der Versuch, die 10 Schritte zur Gelassenheit ausfindig zu machen.“ Er will mit dem Leser einen „lebenspraktischen Weg“ zur Gelassenheit finden. Da geht es um Eigenarten des Älterwerdens, um Gewohnheiten, Genuss von Lüsten und Glück, Freundschaft und Liebe, aber auch um „ein Verhältnis zum Tod, um mit ihm leben zu können“ Das Büchlein schließt mit „Gedanken zu einem möglichen Leben nach dem Tod“, meiner Meinung nach ein sehr gelungenes Kapitel.

Beide Bücher geben gut lesbares Material an die Hand, um sich mit dem Thema Alter auseinanderzusetzen.

Renate Krüger



Trauertreff an jedem 3. Sonntag des Monats in der Zeit von 15 bis 17 Uhr im Paulus-Haus der St.Paulus-Gemeinde, Kirchenstraße 4, 21244 Buchholz.

Nächste Termine:

20.11.2016	18.12.2016	15.01.2017	19.02.2017
19.03.2017	16.04.2017	21.05.2017	18.06.2017

Mittwoch, 19.10.2016 um 19.30 Uhr im Paulus-Haus, Dokumentarfilm “Was uns zusammenhält“. Umgang mit einer tödlichen Krebserkrankung innerhalb einer Familie.

Samstag, 22.10.2016 in der Empore, Hospiz-Stand zum „Demenztag“.

Mittwoch, 23.11.2016 um 19.30 Uhr in der Krankenhaus-Cafeteria, Vortrag zum Thema „Sterben in anderen Kulturen“ durch Johanna Grünhagen. Diplom-Pädagogin und Inhaberin der Firma „Interkulturelles Lernen und Arbeiten“.

Montag, 05.12. bis 19.12.2016 Benefizaktion des NDR „Hand in Hand für Norddeutschland“ zugunsten der Hospizarbeit. Der NDR Hörfunk und das NDR Fernsehen werden über Hospiz- und Palliativarbeit mit ihren vielen Aufgabenbereichen berichten.

Anschrift

Oekumenischer Hospizdienst Buchholz e.V.

Steinbecker Straße 44, 21244 Buchholz, Tel: 04181/ 134949

E-Mail: mail@oehb.info, Internet: www.oehb.info

Spendenkonto: 3097383

bei der Sparkasse Harburg-Buxtehude, BLZ 207 500 00

IBAN: DE60207500000003097383, BIC: NOLADE21HAM

Wenn Sie den Infobrief künftig als PDF-Dokument per E-Mail erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an Infobrief@oehb.info